



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Haustiere & Nutztiere - Stationenlernen mit Lösungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Haustiere
Reihe:	Stationenlernen mit Lösungen
Bestellnummer:	73972
Kurzvorstellung:	<p>Diese praxiserprobten Kopiervorlagen für Ihren Unterricht geben Aufschluss über das Basiswissen zu Haustieren im Biologieunterricht. Die Arbeitsblätter sind für das selbstständige Arbeiten gedacht. In Einzelschritten und mit vielen anschaulichen Graphiken und unterschiedlichen Methoden wird die theoretische Basis gelegt. Die Schüler- und Lehrerversion erleichtern das Kontrollieren der Ergebnisse.</p> <p>Der Schüler betrachtet das Thema Haustiere unter verschiedenen Gesichtspunkten. Anhand eines Steckbriefes eignet sich der Schüler allgemeine Erkenntnisse zu einem Haustier an. Spezielle Erkenntnisse zu Beutefang, Verdauung eines Wiederkäuers, artgerechte Tierhaltung werden mittels ausgewählter Haustiere betrachtet. Als Haustiere wurden die Katze, das Rind und das Schwein ausgesucht. Auch eine Sensibilisierung für den Tierschutz wird angebahnt.</p> <p>Mögliche schriftliche Aufgaben zum Thema runden das Material ab. Die schriftlichen Aufgaben können entweder als Wiederholung oder für eine Lernstandskontrolle verwendet werden.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Ein Haustiersteckbrief• Arten von Haustieren• Abstammung der Haustiere• Was nutzt der Mensch vom Rind?• Beutefang der Katzen• Vom Gras zum Kuhfladen• Die artgerechte Schweinehaltung• Tierschutzgesetz• Zusatzmaterialien Blankosteckbrief Mögliche schriftliche Aufgaben mit Lösungen

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials

Das Material ist auf eine Auseinandersetzung mit Haustieren hin konzipiert und konform mit den Anforderungen des Lehrplanes. Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die Schülerinnen und Schüler (SuS). Auch leistungsschwächere SuS haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.



Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie im Raum zunächst die Stationen verteilen. Statten Sie jede Station mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus. Fertigen Sie Kopien des Stationszettels in Anzahl der SuS an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Lernens an Stationen ermöglicht einen **binnendifferenzierten** Unterricht, insofern sich die SuS die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der ebenso schnell oder auch langsam arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Materialien an den entsprechenden Stationen bereit.

Des Weiteren sind alle Stationen in Differenzierungsstufen erstellt worden. Die Unterscheidung wird durch Buchstaben auf dem Arbeitsblatt ersichtlich.

Einteilung der Niveaustufen	H	=	höherer Schwierigkeitsgrad
	M	=	mittlerer Schwierigkeitsgrad
	L	=	leichtes Niveau
	LL	=	für Inklusionsbereich
	SP	=	für Sprachlernschüler

Zur Unterstützung für die Schüler gibt es zu einigen Stationen Tipps bzw. Hilfeseiten mit Stichworten.

Die Stationenarbeit enthält acht Stationen zum schriftlichen Bearbeiten mit Lösungen. Sie können je nach Ihrer Unterrichtsplanung eine Gewichtung vornehmen, indem Sie die Stationen in Pflicht- und Wahlstationen unterteilen. Die **Pflichtstationen** müssen von allen SuS erledigt werden und sollten notfalls als Hausaufgabe beendet werden. Die **Wahlstationen wären** optional und als **zusätzliche Vertiefung** gedacht: Die SuS mit einer höheren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Aufgaben, die sie im Unterricht bearbeiten können.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die SuS bei Ihnen den **Lösungsbogen** und korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem grünen Stift. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Arbeitsblatt notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationenarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit genügend **Unterrichtsstunden** ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den SuS bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig die Arbeiten der SuS an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskrete Hinweise. SuS, die besonders lange arbeiten, sollten Sie intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass sie auch das Gefühl einer selbständig geschafften Arbeit haben.

Stationszettel Haustiere

von _____

Nr.	Stationsname	Stationsart kreuze an					erstellt	korrigiert	Lehrer- kürzel
		H	M	L	LL	SP			
1	Ein Haustiersteckbrief								
2	Arten von Haustieren								
3	Abstammung der Haustiere								
4	Was nutzt der Mensch vom Rind?								
5	Beutefang der Katzen								
6	Vom Gras zum Kuhfladen								
7	Die artgerechte Schweinehaltung								
8	Tierschutzgesetz								
	Zusatzstation								
4.1	Was nutzt der Mensch von den abgebildeten Tieren?								

Station 1 Ein Haustiersteckbrief**L****Aufgaben**

- Erstelle entweder zum Hund oder zur Katze einen Steckbrief.
- Nimm das Biologiebuch und lies den Informationstext zu dem Tier.
- Schreibe die Informationen zu den Teilthemen in Stichworten hin.
- Male ein Bild des Tieres neben die Überschrift.

Steckbrief _____

Abstammung: _____

Lebensweise: _____

Ernährung: _____

Entwicklung der Sinne:

Sehen: _____

Hören: _____

Riechen: _____

Tasten: _____

Fortpflanzung: _____

Sozialverhalten: _____

Jagdverhalten: _____

Besonderes: _____

Lösung Station 3 Abstammung der Haustiere**H**

Einige Tierarten werden bereits seit Jahrtausenden vom Menschen gezähmt und gehalten. Aus vielen Wildtieren wurden durch Zähmung und Züchtung nach und nach unsere heutigen Haustiere.

V	X	D	K	Y	G	K	W	R	T	A	S	R	N	O
O	A	T	R	J	S	E	T	F	R	G	T	U	T	C
J	X	Y	V	I	B	J	H	N	N	O	E	W	G	Z
B	A	N	K	I	V	A	H	U	H	N	P	I	J	I
X	A	H	A	U	S	H	U	H	N	I	P	L	M	H
M	U	A	V	F	P	I	S	D	K	G	E	D	K	K
O	E	U	V	A	R	F	H	H	W	Y	N	S	L	A
A	R	S	I	L	O	I	E	X	Y	R	T	C	B	T
E	O	S	L	B	O	H	N	R	C	M	A	H	E	Z
S	C	C	W	K	H	A	U	D	D	B	R	W	H	E
N	H	H	I	A	M	F	S	N	S	W	P	E	N	Z
U	S	W	A	T	O	Y	M	K	D	O	A	I	A	Y
Z	E	E	I	Z	S	I	N	B	A	L	N	N	F	Y
N	F	I	B	E	F	O	A	I	O	F	W	I	E	F
U	J	N	T	I	E	Q	Y	G	U	P	R	H	F	M

Wildtier	Haustier
Wildschwein	Hausschwein
Wolf	Hund
Falbkatze	Katze
Bankivahuhn	Haushuhn
Auerochse	Rind
Steppentarpan	Pferd

Unter domestizieren versteht man die allmähliche Umwandlung von Wildtieren in Haustiere durch Zähmung und dann durch Züchtung der gezähmten Tiere durch den Menschen.

zu Station 5 Sätze zum Beutefang der Katzen**LL / SP**

Achtung: Diese Seite in entsprechender Anzahl kopieren, laminieren und die Sätze ausschneiden.

Katzen gehen vorsichtig auf die Jagd.

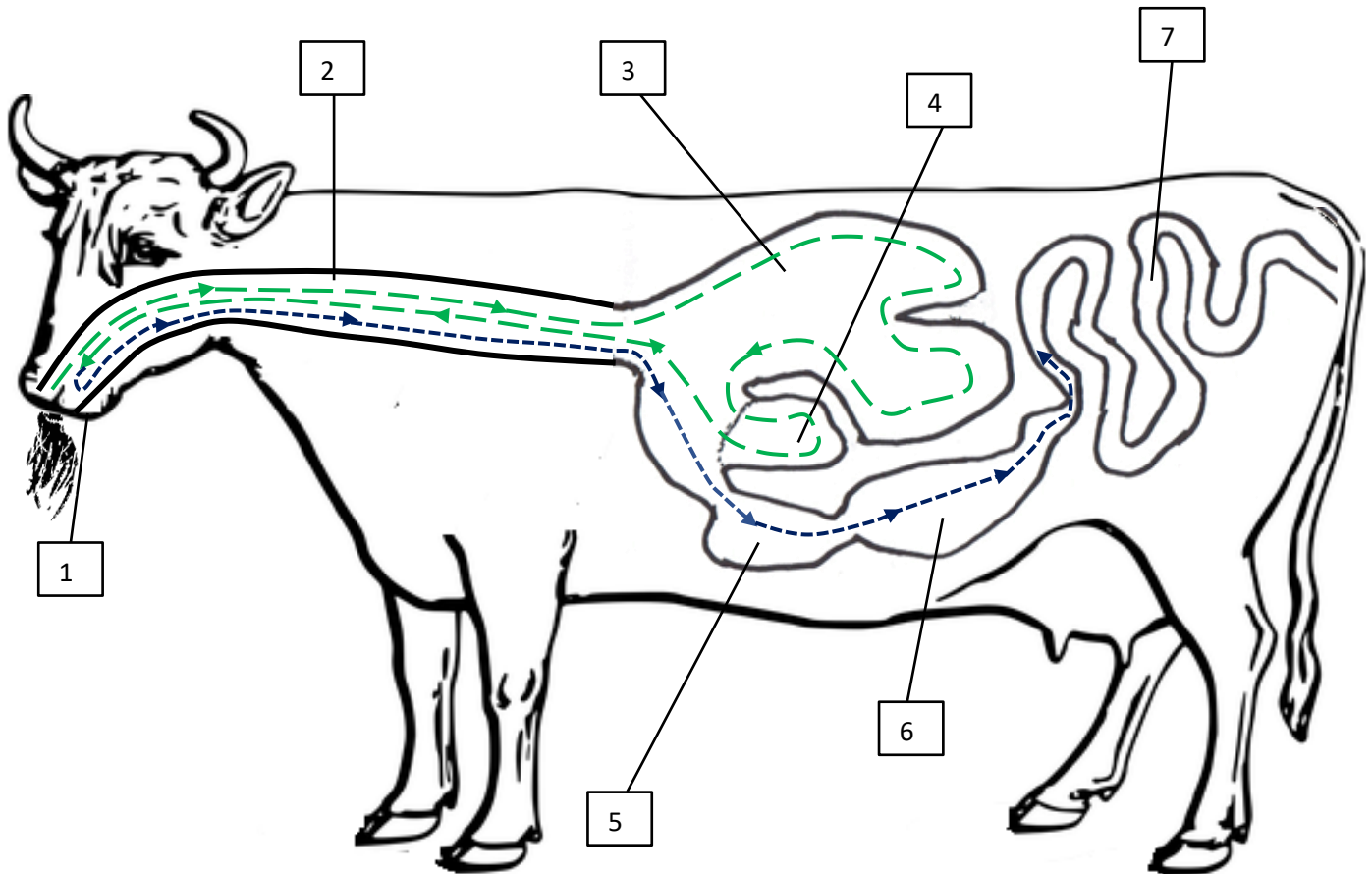
An einer Stelle setzen sich die Katzen hin, warten und lauern.

Wenn sie ein Geräusch hören, schleichen sich die Katzen an.

Dann springen die Katzen nach vorne und machen sich ganz lang.

Sie fangen die Beute und halten sie mit ihren Krallen fest.

Danach töten die Katzen die Beute und fressen sie.

Lösung Station 6 Vom Gras zum Kuhfladen**Die Verdauung der Kuh H / M / L****Lösung Station 6 Vom Gras zum Kuhfladen****Die Verdauung der Kuh H / M****Möglicher Text**

Zuerst nimmt die Kuh mit dem Maul die Nahrung auf. Durch die *Speiseröhre* rutscht das unzerkaute Gras in den Pansen. Dort wird die Nahrung eingeweicht und zersetzt. Dann gelangt der Nahrungsbrei in den *Netzmagen* und wird zu kleinen Futterbällchen geformt. und ins Maul zurückgestoßen. Im Maul wird das Futter weiter zerkleinert, das heißt es wird wiedergekaut. Nach dem Wiederkäuen rutscht die Nahrung in den *Blättermagen*. Im Blättermagen wird dem Verdauungsbrei Wasser entzogen. Anschließend kommt die dickere Masse in den *Labmagen*. Hier findet die Zerlegung in Nährstoffe statt. Zum Schluss erreicht der Rest den Darm und die Nährstoffe werden ins Blut aufgenommen.

Lösung Station 6 Vom Gras zum Kuhfladen**Die Verdauung der Kuh****L****Mögliche Sätze**

Die Verdauung der Kuh.

- 1) Mit dem Maul wird das Gras abgerissen und geschluckt.
- 2) Durch die Speiseröhre rutscht die Nahrung unzerkaut runter.
- 3) Im Pansen wird die Nahrung eingeweicht.
- 4) Im Netzmagen werden kleine Futterkügelchen gemacht und ins Maul zurückgestoßen.
- 1) Im Maul werden die Futterkügelchen weiter zerkleinert, sie werden wiedergekaut.
- 2) Durch die Speiseröhre rutscht die Nahrung in den Blättermagen.
- 5) Im Blättermagen wird der Nahrung Wasser entzogen.
- 6) Im Labmagen findet die Zerlegung in Nährstoffe statt.
- 7) Im Darm werden die Nährstoffe vom Blut aufgenommen.

Station 7 Die Lebensweise der Wildschweine**LL/ SP**

Möchte man Schweine so halten, dass sie sich wohlfühlen, dann muss man die Lebensweise der Wildschweine kennen.

Aufgaben

- Lies den Informationstext.
- Unterstreiche die Informationen zur Lebensweise der Wildschweine jeweils in einer anderen Farbe.
- Gestalte eine Mindmap mit den Informationen zur Lebensweise auf einem Extrablatt.
- Gib der Mindmap eine Überschrift.

Informationstext: Das Wildschwein- freilebender Verwandter des Hausschweins

Wildschweine sind richtig kräftige Tiere, die schnell rennen können.

Sie leben in Familienverbänden (=Rotten). Diese bestehen aus 3-6 Weibchen mit Frischlingen und Jungtieren. Die männlichen Tiere, die Keiler, leben alleine. Sie sind Einzelgänger. Sie stoßen nur zur Paarungszeit zu den Rotten.

Manchmal legen sie auf ihren Streifzügen Strecken bis zu 20 Kilometern zurück.

Die Rotten leben in Waldgebieten mit feuchten, schlammigen Böden. Sie graben mit ihren Rüsseln den Waldboden um und finden so Pilze, Insekten, Würmer und Früchte. Aber auch unterirdische Pflanzenteile wie Wurzeln und Zwiebeln.

Die wildlebenden Schweine können kilometerweit schwimmen. Sie besitzen ein gutes Gehör und einen sehr feinen Geruchssinn.

In einem weichen Boden legen die Weibchen Vertiefungen (sogenannte Kessel) an. Darin liegen sie, ruhen sich aus und bekommen ihre Jungen.

Wildschweine sind sehr reinliche Tiere. Ihren Kot legen sie an einen eigenen Platz, also getrennt von Suhlen und Kesseln, ab.

Bei Gefahr schnauben Wildschweine. Dieses Schnauben heißt auch "Blasen".

Wildschweine wälzen sich in matschigen Kuhlen. Das Wälzen wird „Suhlen“ genannt. Das „Suhlen“ ist ein natürliches Verhalten. Dabei verschlammt das borstige Fell der Tiere. So schützen sie ihren Borstenpelz vor Insektenstichen. Die Schlammkruste reiben sich die Tiere an „Kratzbäumen“ wieder ab; Dabei fallen auch die eingetrockneten Insekten ab.

Kopf und Körper der Wildschweine sind keilförmig. So können sie sich leicht durchs Dickicht bewegen.

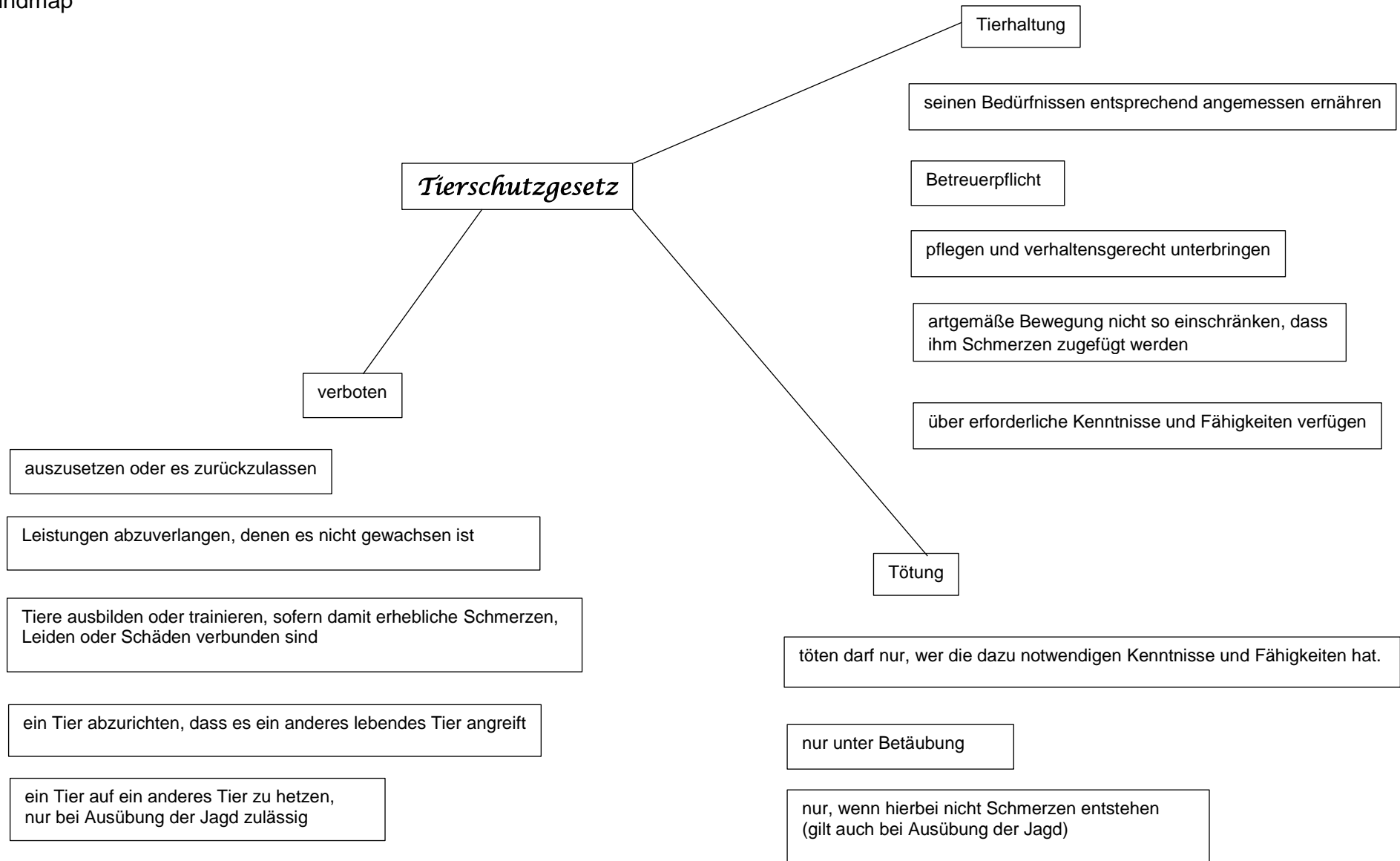


Tipp: Das Bild des Wildschweines kann auf die Mindmap übertragen werden.

Lösung Station 8
Mindmap

Tierschutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland

L





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Haustiere & Nutztiere - Stationenlernen mit Lösungen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

